

# JAHRESBERICHT 2011



Liebe Mitglieder und Betroffene  
Liebe Angehörige, Spender und Interessierte

Mit Elan ist der neu zusammen gesetzte Vorstand gemeinsam an die uns gestellten Aufgaben herangetreten. So wurden Anlässe für Anwälte organisiert, auch fand eine gut besuchte öffentliche Jubiläumsveranstaltung statt. Die Selbsthilfegruppen waren in den Regionen aktiv und so haben wir uns für Sie, geschätzte Mitglieder, engagiert.

Doch genügt das? Meines Erachtens Nein.

Unser Verband mit seinen gut 2'000 Mitgliedern ist zu schwach, um national markant auftreten zu können. Deshalb verfolgen wir die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, die uns inhaltlich nahe stehen. Ziel soll sein, dass wir als eine Organisation dastehen, die schweizweit in allen Landessprachen tätig und referendumsfähig ist. Der Weg dazu ist steinig und weit. Ich bin jedoch überzeugt, dass wir so unsere Rechte besser einfordern können und sich z.B. auch Kampagnen auf politischer Ebene durchsetzen lassen.

Die finanzielle Situation des Verbandes ist solide, jedoch auf vergleichsweise bescheidenem Niveau. Es ist uns wohl möglich, uns an Kampagnen anderer Organisationen zum gemeinsamen Zweck zu beteiligen, unsere Beiträge sind dazu jedoch eher bescheiden.

Wir setzen uns auch im Jahr 2012 gerne und mit aller Kraft für die Anliegen der Betroffenen ein, denn es darf nicht sein, dass Betroffene ihre wohlverdienten Rechte nicht durchsetzen können.

Ruedi Ursenbacher  
Präsident

## **Vorstand und Mitglieder**

Auf die Mitgliederversammlung vom Mai 2011 erklärte Präsidentin Evalotta Samuelsson ihren Rücktritt aus dem Vorstand. Auch an dieser Stelle möchten wir ihr nochmals herzlich danken für ihren grossen und unermüdlichen Einsatz während 5 Jahren als Präsidentin für den Verband und seine Mitglieder. Nachdem bereits 2010 Vakanz entstanden waren, konnten nun an der Versammlung drei neue Vorstandsmitglieder zur Wahl vorgeschlagen werden. Als neue Vorstandsmitglieder stellten sich Ruedi Ursenbacher, Philip Stolkin und Herbert Schober zur Verfügung. Sie wurden alle ehrenvoll gewählt. Ruedi Ursenbacher übernahm ab diesem Zeitpunkt auch das Vereinspräsidium.

Ende Dezember 2011 zählte der Verband 2009 Mitglieder. Leider müssen wir immer wieder Dutzende Mitglieder von unserer Liste streichen, weil sie trotz mehrmaliger Mahnung den Jahresbeitrag schuldig bleiben.

## **Geschäftsstelle und Mitarbeitende**

Das Team der Geschäftsstelle arbeitete im Jubiläumsjahr 2011 in unveränderter Zusammensetzung. Die beiden langjährigen Mitarbeiterinnen Barbara Raymann, 40% in der Beratung, und Susanne Elsener, 30% in der Administration, sowie Pia Ernst, Geschäftsführung (60%) decken bis auf zwei Nachmittage die ganze Woche in der Geschäftsstelle ab.

Margrith Stalder in Felsberg GR ergänzt das Team ideal für die individuelle Gutachtenvorbereitung. Anfragen in der Romandie werden in Delémont von unserem Vorstandsmitglied RA Pierre Seidler bearbeitet.

# Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

## Jubiläumsjahr

Zwanzig Jahre hat sich der Schleudertraumaverband nun bereits behauptet.

Leider konnte der Verband - trotz aller Aufklärungskampagnen - nicht verhindern, dass das Bundesgericht in einem Urteil von Ende August 2010 Schleudertraumafolgen als „in der Regel überwindbar“ qualifizierte und damit von der IV-Leistungsberechtigung ausschloss. Die Empörung darüber ist weiterhin nicht nur bei den direkt Betroffenen gross. Der Entscheid nahm die Entwicklung in der Sozialversicherungsgesetzgebung voraus. Mit der ersten Tranche der 6. IV-Revision wurde Betroffenen mit „nicht objektivierbaren Schmerzzuständen“ per 1.1.2012 die IV-Berechtigung per se entzogen.

Gerade zwischen diesen beiden „Tiefpunkten“ war das zwanzigste Jubiläumsjahr 2011 des Verbandes angesiedelt. Es war also nicht einfach, Jubiläumsfreude aufkommen zu lassen.

Aber natürlich stecken wir den Kopf nicht in den Sand.

Am 1. Dezember 2011 fand der Jubiläumsanlass zum zwanzigjährigen Bestehen des Verbandes statt. Er stand ganz im Zeichen der fachgerechten Diagnostik und Therapie von Schleudertraumaläsionen.

Der Text der Ausschreibung fasst die Befindlichkeit vieler Betroffener und Mitkämpfer pointiert zusammen.

*„1991 nach dem Salanitri-Bundesgerichtsentscheid meinten wir, der Durchbruch für die Schleudertrauma-Opfer sei geschafft. Wir haben uns getäuscht. Die Versicherungswirtschaft, einige wenige unklare Fälle und die uninteressierte Schulmedizin haben uns eines Besseren belehrt. Dabei hätten wir es damals schon wissen müssen: Die nicht organisch nachweisbaren Funktionsausfälle haben uns die Falle gestellt. Diese sind nur sehr schwer zu beweisen und damit kann man sie auch generell bestreiten. Man muss den Schilderungen der Betroffenen glauben. Das tut heute leider niemand mehr ohne weiteres. Das Bundesgericht erst recht nicht. Schmerzen sind überwindbar. Sind sie das? Vielleicht, wenn die Schmerzen nicht auf einen organischen Defekt zurückgehen. Wenn die Schmerzen aber durch eine organische Schädigung verursacht sind, dann sind die verbleibenden Schmerzen nachvollziehbar. Wir müssen also den organischen Defekt, die Läsion, die Schädigung bei den Schleudertrauma-Opfern suchen, finden und mit objektiven Methoden nachweisen. Ist die Schädigung einmal gefunden, nachgewiesen und erfolgreich geltend gemacht, so ist auch an Behandlung zu denken.“*

## Neue Medien

Seit einigen Monaten ist der Verband auch auf Facebook mit einem eigenen Konto zu finden. Damit können wir einen weiteren Kreis Interessierter ansprechen. Interessanterweise bedienen sich vor allem französischsprachige Mitglieder dieses Mediums.

## Jubiläums-INFO

Das zwanzigjährige Jubiläum konnten wir auch mit zwei speziellen Ausgaben des INFO feiern, in denen wir Rückblick auf viel gute Arbeit und auch auf schwierige Zeiten gehalten und Blicke in die Zukunft gewagt haben.

## Forum für Anwälte

Seit einigen Jahren bietet der STV seinen Vertrauensanwälten ein geschlossenes Mailforum an. Hier können unkompliziert und schnell Informationen ausgetauscht und neue Entwicklungen besprochen werden. Das Forum bietet einen ganz direkten Nutzen und wird rege genutzt.

In einer Weiterbildung und einer Klausurtagung haben sich die Vertrauensanwälte ausserdem mit Kernproblemen der Fallführung und Ausblicken für die immer schwieriger werdende Betreuung von Schleudertrauma-Klienten befasst.

## **Beratung und Kurse**

Im Geschäftsjahr 2011 stieg die Anzahl der Beratungen leicht von 1810 auf 1853 an.

Der Anstieg der Beratungen einerseits, der Rückgang bei den Mitgliederzahlen andererseits verweisen auf ein Phänomen, dem nicht nur der Schleudertraumaverband seit einigen Jahren unterworfen ist: Man holt sich im Bedarfsfall kompetente Hilfe, ist jedoch nur selten bereit, einen Schritt der Solidarität zu machen und Mitglied des Verbands zu werden.

Die meisten Kontakte wurden weiterhin per Telefon hergestellt. Allerdings werden die Erstkontaktnahmen per E-Mail immer häufiger. Leider zeigt sich hier auch ein gewisser Verfall der Sitten. So erreichen uns öfter Mails ohne Absenderpersonalien aber mit einem ganzen Katalog von Fragen, die wir dann bitte auch gleich innert zwei Stunden ausführlichst zu beantworten hätten.

Für eine fundierte weiterführende Beratung bleiben ein oder mehrere persönliche Gespräche am Telefon unumgänglich. Gerade neu in einen Unfall verwickelte Personen wissen meist nicht genau, welche Fragen zu stellen und welche Abklärungen zu tätigen sind. Darauf kann im Gespräch gezielt eingegangen werden.

In über dreissig Fällen konnten wir den Kontakt zu einem erfahrenen Anwalt vermitteln. Leider zeigt sich immer wieder, dass Betroffene ohne Rechtsschutzversicherung die finanziellen Ausgaben einer juristischen Begleitung scheuen und dadurch in grösste Nöte geraten. Einmal mehr muss also betont werden, wie wichtig der Abschluss (natürlich in gesunden Zeiten) einer Rechtsschutzversicherung ist.

Fast sechzig Personen haben an unseren Kursen zur Vorbereitung auf eine medizinische Begutachtung teilgenommen. Sie konnten sich sorgfältig mit dem zu erwartenden Szenario auseinandersetzen und haben ausserdem eine Fülle wertvoller Tipps und Hinweise erhalten um in dieser Ausnahmesituation nicht zum Opfer der Umstände zu werden.

## **Finanzen und Jahresrechnung**

Die Rechnungsführung und Jahresrechnung des Verbandes wurde wiederum von Revisor Markus Imboden geprüft.

Die Jahresrechnung 2011 schliesst bei Einnahmen von Fr. 292'089 und Ausgaben von Fr. 286'041 mit einem Gewinn von Fr. 6'048 bei einer Bilanzsumme von Fr. 180'424.

Das gesunde Rechnungsergebnis kam einerseits durch strikte Ausgabendisziplin zustande, andererseits haben sich durch die Rochaden im Vorstand gewisse Vorhaben etwas verzögert, sodass sie nicht mehr im Berichtsjahr auf die Rechnung schlugen.

Der Verband muss seine Aktivitäten nach wie vor sehr gezielt und kostenbewusst planen. Auf der Ertragsseite sind neben den Mitgliederbeiträgen sowohl die Solidaritätsbeiträge von engagierten Juristen wie auch der Beitrag des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV) im Rahmen des Leistungsauftrags sehr wichtige Anteile für die Finanzierung.

## Bilanz per 31.12.2011

	2011	2010
	CHF	CHF
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Kasse	32	20
Postcheck	60'174	36'107
Depositenkonto	101'781	101'379
Fundraising Konto	12'927	12'853
Eidg. Verrechnungssteuer	0	340
Mieterkaution UBS	3'763	3'750
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1744	0
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>180'421</b>	<b>154'449</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Sachanlagen	3	3
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>180'424</b>	<b>154'452</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten	13'349	32'675
Passive Rechnungsabgrenzung	250	0
Rückstellungen a-d	114'060	75'060
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>127'659</b>	<b>107'735</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Vereinsvermögen	46'718	46'608
Gewinn	6'048	109
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>52'766</b>	<b>46'717</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>180'424</b>	<b>154'452</b>

## Erfolgsrechnung 1.1. bis 31.12.2011

	2011		Budget 11	2010	
	CHF		CHF	CHF	
<b>ERTRAG</b>					
Mitgliederbeiträge	148'775	51%	148'500	153'283	49%
Solidaritätsbeiträge	55'150	19%	60'000	57'550	18%
Öffentlichkeitsarbeit	15'902	5%	33'000	28'750	9%
Material und Medien	1'998	1%	3'200	4'177	1%
Veranstaltungen	2'300	1%	3'600	2'500	1%
Beitrag BSV	67'441	23%	63'987	68'287	22%
<b>NETTOERLÖS</b>	<b>291'566</b>	<b>100%</b>	<b>312'287</b>	<b>314'547</b>	<b>100%</b>
<b>VEREINSAUFWAND</b>					
Öffentlichkeitsarbeit	-5'902	-2%	-35'000	-3'505	-1%
Multimedia	-14'980	-5%	-18'300	-20'294	-6%
Veranstaltungsaufwand	-9'967	-3%	-30'500	-57'823	-18%
Projekte			-5'000		
Selbsthilfegruppen und Spesen	-435	0%	-1'000	-447	0%
Reisespesen, Spesen extern	-207		-900		
<b>Total direkter Aufwand</b>	<b>31'491</b>		<b>90'700</b>		
<b>BRUTTOGEWINN I</b>	<b>260'075</b>	<b>89%</b>	<b>221'587</b>	<b>232'478</b>	<b>74%</b>
<b>PERSONALAUFWAND</b>					
Personalkosten Geschäftsstelle	-161'947	-57%	-163'400	-177'075	-56%
<b>BRUTTOGEWINN II</b>	<b>98'128</b>	<b>34%</b>	<b>58'187</b>	<b>55'404</b>	<b>18%</b>
<b>ÜBRIGER AUFWAND</b>					
Raumkosten	-28'000	-10%	-27'940	-28'070	-9%
Unterhalt Mobiliar und EDV	-8'468	-3%	-7'500	-9'956	-3%
Versicherungsprämien	-1'027	0%	-1'400	-1'363	0%
Büro- und Verwaltungsaufwand	-12'858	-5%	-16'000	-13'750	-5%
Übriger Betriebsaufwand	-3'250	-1%	-3'500	-2'801	-1%
<b>Total übriger Aufwand</b>	<b>- 53'603</b>	<b>-19%</b>	<b>- 56'340</b>	<b>-55'939</b>	<b>-18%</b>
<b>Ergebnis vor Abschreibungen, Rückstellungen und Finanzerfolg</b>	<b>44'525</b>	<b>15%</b>	<b>1'847</b>	<b>- 535</b>	<b>0%</b>
Abschreibungen	0			0	
Rückstellungen EDV Anlage	-4'000		-3'000	0	
Rückstellungen	-35'000			0	
Finanzaufwand	0			0	
Finanzertrag	523		600	644	
<b>Gewinn (+) / Verlust (-)</b>	<b>6'048</b>	<b>2%</b>	<b>- 553</b>	<b>109</b>	<b>0%</b>

Die Rechnung wurde von Revisor Markus Imboden geprüft und mit Bericht vom 5. April gutgeheissen und der Mitgliederversammlung zur Annahme empfohlen.

## **Selbsthilfegruppen**

Die Leiterinnen und Leiter der Selbsthilfegruppen trafen sich auch in diesem Jahr wieder zweimal zu einem Delegierten-Treffen in Zürich. Diese Treffen dienen der Ermutigung, dem gegenseitigen Informations-Austausch, der Information über Aktualitäten aus Verband und der Diskussion sozialpolitischer Themen und Tendenzen. Der Geschäftsstelle sind aktuell zehn Selbsthilfegruppen in der deutschen Schweiz und eine in der Romandie bekannt. Weiterhin sind wir gerne bei der Vorbereitung und Gründung neuer Gruppen behilflich.

## **Dank**

Zahlreiche Menschen unterstützen den Schleudertraumaverband: Betroffene, Fachleute aus verschiedenen Sparten und viele engagierte Privatleute. Sie zeigen sich mit Spenden oder auch zum Beispiel Beiträgen in der Zeitschrift INFO solidarisch mit unserer Arbeit. Wir werten diese Grosszügigkeit als Anerkennung unserer Arbeit und als Zeichen der Solidarität mit den Betroffenen.

Unser herzlicher Dank gilt ihnen allen: unseren Mitgliedern, dem Vorstand, unseren Mitarbeiterinnen, den Leiterinnen und Leitern der Selbsthilfegruppen, den Juristen und Sozialversicherungsfachleuten, Ärztinnen und Therapeuten, den Referenten bei Veranstaltungen, den INFO-Autoren und allen guten Geistern im Hintergrund.

P. Ernst/ 20.04.2012